



5 000 Beamte protestieren gegen grün-rote Sparpolitik

Trotz miesen Wetters waren Tausende Beamtinnen und Beamte dem landesweiten Protestaufruf des BBW am 29. Juni 2013 nach Stuttgart gefolgt. Der BBW und seine Fachgewerkschaften haben mit dieser Protestveranstaltung auf die einseitige grün-rote Sparpolitik zugunsten des öffentlichen Dienstes reagiert. Aktueller Anlass für den Beamtenprotest ist das Vorhaben der Landesregierung, die Bezüge der Beamten um sechs bis zwölf Monate später anzuheben als die Gehälter der Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst. Besiegelt werden soll dieses Vorhaben am 10. Juli 2013 mit der Verabschiedung des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2013/2014 durch die grün-rote Mehrheit im Landtag.

► „Beamte sind keine Sparschweine“

Wie groß der Unmut der Staatsdiener mittlerweile ist, zeigten die Aufschriften der mitgeführten Plakate. „Beamte sind keine Sparschweine“ oder

„Wer gute Leistung will, muss gutes Geld geben“ waren nach Presseberichten noch die harmloseren Parolen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft, so die Pressestimmen, hätten schärfere Geschütze aufgeföhren: „Stoppt grün-rote Zwangsent-

eignung“, „Partei bonzen bereichern sich mit Diätenerhöhung und wir?“ – und für die Koalition besonders ärgerlich „Grün-Rot regiert nach Mappus-Art“.

Wie auch immer: Die Kluft zwischen den Staatsdienern und

der Landesregierung wird immer größer. Das Argument von Finanzminister Nils Schmid (SPD), bei einem Anteil der Personalkosten von 40 Prozent im Haushalt könnten diese nicht unangetastet bleiben, lassen die Beamten nicht gelten. Schließlich gebe das Land ja für eigene Schwerpunkte, etwa in der Bildung, zwei Milliarden Euro aus. „Das Geld ist da“, konstatierten Beamtenbund-Chef Volker Stich und sein Stellvertreter, Joachim Lautensack, bei der Abschlusskundgebung.

► Kretschmann an der Klagemauer

Ministerpräsident Winfried Kretschmann, dem Stich „kein gewachsenes Verständnis für den öffentlichen Dienst“ bescheinigte, war zur Kundgebung eingeladen. Der Grünen-Politiker sagte wegen seiner Israelreise ab. „Wahrscheinlich war er darüber auch sehr froh“, mutmaßte Stich. Der Regierungschef dürfte seinen von einem ohrenbetäubenden Trötchenkonzert und Buhrufen begleiteten Auftritt bei einer Kundgebung des Beamtenbundes im März 2012 in der Stuttgarter Liederhalle noch in

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



► DPoIG wieder einmal stark vertreten.



schlechter Erinnerung haben. Und vielleicht, so ein beamteter Protestteilnehmer, habe Kretschmann seinen Jerusalembesuch auch dazu genutzt, sein Leid mit den Beamten an der Klagemauer zu beweinen.

Das Tischtuch zwischen Grün-Rot und den Beamten ist zerschnitten

Der Beamtenbund ist auf Kretschmann auch deshalb nicht gut zu sprechen, weil die-

ser ursprünglich eine Nullrunde für die Beamten im Sinn hatte. Und auch für eine Absenkung der Versorgung für neue in Pension tretende Beamte wollte Kretschmann bei seinen Amtsbrüdern werben.

Zurück von seiner Nahostreise hat Ministerpräsident Kretschmann offensichtlich sehr verärgert über die eindrucksvolle Protestkundgebung des Beamtenbundes reagiert. Unumwunden machte er in Bezug



BBW-Vize Joachim Lautensack warnt Grün-Rot vor weiteren Sparmaßnahmen.



BBW-Vorsitzender Volker Stich geißelt die grün-roten Sparmaßnahmen.

auf die Besoldungsanpassung deutlich: „Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte er (der Beamtenbund) wirklich Grund zur Klage gehabt.“ Weiter wird der MP zitiert, dass das Land auch „an die Pensionen ran müsse“.

„Wer uns quält, wird nicht gewählt“

Drei Monate vor der Bundestagswahl kündigen sie ihrem Dienstherrn die „Freundschaft“ auf: Joachim Lautensack, Landeschef der Deutschen Polizei-

gewerkschaft, rief den empörten Justiz- und Zollbeamten, den Polizisten, Steuerfahndern, Forstleuten, Lehrern und Hochschulmitarbeitern zu: „Wer uns quält, wird nicht gewählt – nicht im Bund und nicht im Land“, was mit langanhaltendem Beifall quittiert wurde.

Der grünen Fraktionsvorsitzenden Edith Sitzmann rief Lautensack zu: „Geben Sie uns das Geld, das wir verdienen. Dann sind viele von uns auch gerne bereit, etwas davon zu spenden!“

Jahreshauptversammlung des KV Karlsruhe

Am 16. Mai 2013 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Karlsruhe statt. Vor über achtzig Mitgliedern berichtete die Vorstandschaft über das vergangene Geschäftsjahr.

In seinem Bericht über die Aktivitäten im vergangenen Jahr sprach Björn Heybl der Vorstandschaft des Kreisverbandes seinen Dank für die Unterstützung aus. Er führte die zahlreichen Tätigkeiten auf, wie beispielsweise die geführten Gespräche mit Politikern beziehungsweise Landtagsabgeordneten, die beiden Blaulichtpartys, deren Erlös jeweils für einen guten Zweck gespendet wurden, die Beteiligung am Laufevent B2Run oder die

Kulturtermine mit dem Mundartkünstler Harald Hurst sowie der Besuch der Ausstellung 900 Jahre Baden. Des Weiteren lobte er die aktive Gruppe der Pensionäre, die zahlreiche informative Treffen veranstaltete. Außerdem beteiligte sich der Kreisverband an Aktionen des Landesverbandes beziehungsweise des Dachverbandes Beamtenbund Tariffunion, wie der Protestveranstaltung in der Stuttgarter Liederhalle, der Mittagspausenaktion zur



Horst Trenkle, Anna-Katharina Kirsch, Jennifer Lautensack, Björn Heybl (von links).

Tarifverhandlung, der dbb Auftaktveranstaltung und der Demonstration zur Tarifverhandlung in Stuttgart.

Auch auf das Gespräch mit Innenminister Gall gab der Vorsitzende einen Ausblick. Mit dem Projektleiter des



Projekts 4, Ltd. PD Reinhard Renter, führte der erweiterte Vorstand ebenfalls ein Gespräch, um vor allem den Stand der Planungen zur Umsetzung der Polizeireform im Hinblick auf die Liegenschaften zu erörtern.

Schließlich gab der Vorsitzende einen Ausblick auf bevorstehende Aktionen und Veranstaltungen und betonte hierbei besonders die Protestkundgebung in Stuttgart am 29. Juni 2013 sowie das DPoIG-Forum in Bruchsal am 25. Juni 2013.

In der Vorstandschaft waren einige personelle Änderungen nötig. So legte der 1. Geschäftsführer Bernd Goldschmidt sein Amt nieder. Als Nachfolger für das Amt des 1. Geschäftsführers wurde Klaus Heidemann, als weiterer Geschäftsführer wurde Marco Melchert neu in den Vorstand aufgenommen. Weiter im Team der Geschäftsführer bleibt uns auch Uwe Jegle erhalten. Da Horst Tränkle das Amt des Beisitzers Pensionäre ablegte, wurde hierfür als Nachfolger Klaus Kunzmann bestimmt. Horst Tränkle wurde für seine insgesamt 48-jährige aktive Mitarbeit in der Vorstandschaft mit langanhaltendem Applaus und „Standing Ovations“ der Anwesenden gedankt. Der bisherige Beisitzer für die JUNGE POLIZEI, Micha Mack, ist aus der Polizei Baden-Württemberg ausgeschieden. An seiner statt wird dieses Amt zukünftig Florian Herr wahrnehmen.

Der aus dem Amt geschiedene Geschäftsführer Bernd Goldschmidt wurde einstimmig nach Antrag der stellvertretenden Vorsitzenden Jennifer Lautensack zum Ehrenmitglied ernannt. Sie betonte dabei seine hervorragend geleistete Arbeit in den letzten Jahren und sprach ihm

den Dank der gesamten Vorstandschaft aus.

Der Landestarifbeauftragte Manfred Riehl informierte die Anwesenden über die aktuelle Lage im Tarifbereich. Er erwähnte hierbei unter anderem die Auswirkungen des Tarifabschlusses, aber auch die Problematik der Abschmelzung von Zulagen bei Höhergruppierungen. Außerdem stellte er klar, dass die Polizeireform nicht auf Kosten des Tarifs durchgeführt werden dürfe und erläuterte das Vorgehen im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens (IBV).

Frank Eisenlohr, Vorsitzender des Örtlichen Personalrats des



> Björn Heybl, Jennifer Lautensack, Bernd Goldschmidt (von links).

PP Karlsruhe und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des DPoIG-KV Karlsruhe, berichtete unter anderem von der Arbeit in der Personalkommission. Des Weiteren stellte er die bisherigen Erkenntnisse zum vorgesehenen Qualifizierungslehrgang (QL 10) dar. In die Beförderungs- und Stellensituation für das PP Karlsruhe komme langsam wieder Bewegung: Man erwarte die ersten Beförderungsmöglichkeiten für den mittleren PVD im Juni; im gehobenen Dienst würden

ebenfalls im Juni Beförderungen möglich – jedoch seien für diesen Beurteilungszeitraum ungefähr 30 Stellen weniger als geplant zugewiesen worden.

Im Rahmen der Umsetzung der Reform werde ein Übergangspersonalrat gebildet, der aus den bisherigen Gremien der PDen/PP aus Calw, Pforzheim, Karlsruhe und der LPD zusammengesetzt werde. Dieser würde auch über sämtliche Personalmaßnahmen entscheiden.

Auch der Bezirksvorsitzende Nordbaden, Egon Manz, berichtete in seinem Grußwort von den Folgen der Reform.

Er erläuterte das weitere Vorgehen der Personalräte bei den anfallenden Personalentscheidungen und die Problematik der Beteiligung des Personalrats, sofern das entsprechende Häkchen hierfür im Rahmen der IBV-Erfassung nicht gesetzt wurde. Er sicherte zu, dass der Bezirkspersonalrat keine Entscheidung gegen den Willen der betroffenen Kollegen, die eine Mitwirkung wünschen, treffen wird und schilderte gleichzeitig die Probleme, die aufgrund der

Konkurrenzsituationen auftauchen können.

Der Bericht des Landesvorsitzenden Joachim Lautensack wurde wie in jedem Jahr mit großem Interesse verfolgt. Er befasste sich zunächst ebenfalls zu großen Teilen mit der Polizeireform. Außerdem berichtete er von den Planungen zu Höhergruppierungen bei den Datenstationen, wofür bis Jahresmitte Mittel freigesetzt werden sollen. Außerdem sollen bei den neuen Lagezentren Stellen für Einsatzassistenten im Tarif geschaffen werden.

Der Bericht führte weiter zu den Sparmaßnahmen der grün-roten Landesregierung und stellte den Weg des Widerstandes dar. Der Beamtenbund werde weiter für die Forderungen der Beamtenschaft eintreten und gegen die Sonderopfer kämpfen – wie beispielsweise die Protestveranstaltung in der Liederhalle Stuttgart gezeigt hat.

Vor diesem Hintergrund sei es nun auch besonders wichtig, die Landesregierung den Widerstand spüren zu lassen – deshalb sei der 29. Juni 2013 ein Pflichttermin. Es sei auch der richtige Zeitpunkt, um bei den Verhandlungen zum Beamtenbesoldungsanpassungsgesetz und auch schon im Hinblick auf die Bundestagswahl ein Zeichen zu setzen.

Ein weiteres Thema waren die Maßnahmen in Bezug auf die zweigeteilte Laufbahn. Joachim Lautensack stellte die hier entstehenden Probleme aus seiner Sicht eindrücklich dar.

Neben diesen umfangreichen Informationen hatten die Mitglieder auch genug Möglichkeiten, sich miteinander auszutauschen. ■

Innenminister Reinhold Gall zu Besuch bei der DPoIG Karlsruhe

Auf Einladung des erweiterten Vorstands des Kreisverbands Karlsruhe fand am Nachmittag des 17. Mai 2013 ein Treffen mit Innenminister Reinhold Gall statt. Diesem Treffen wohnten der Karlsruher SPD-Landtagsabgeordnete Johannes Stober, der Landesvorsitzende der DPoIG, Joachim Lautensack, sowie der Projektleiter des künftigen Polizeipräsidiums Karlsruhe, Ltd. PD Reinhard Renter, bei.

► Unterbringung und Liegenschaften

Im Hinblick auf die Umsetzung der Polizeireform zu Beginn des kommenden Jahres war ein Thema der Gesprächsrunde die Unterbringung der Bediensteten im künftigen Polizeipräsidium Karlsruhe. Am Standort Karlsruhe müssen künftig bis zu 700 Mitarbeiter in den Stabsstellen des Präsidiums sowie bei der Verkehrs- und Kriminalpolizei untergebracht werden. Die dafür vorgesehene Liegenschaft auf dem Areal der Landespolizeidirektion Karlsruhe in der Durlacher Allee ist stark sanierungsbedürftig und reicht derzeit bei Weitem nicht für die Unterbringung aus. Hiervon konnte sich auch Innenminister Gall im Rahmen eines Rundgangs über das Areal einen persönlichen Eindruck verschaffen. Der Innenminister betonte, dass die Bediensteten der Polizei einen Anspruch auf eine vernünftige Unterbringung haben. Gall zufolge handle es sich bei dem Areal um die wirtschaftlich günstigste Variante, weshalb entsprechende Haushaltsmittel für angemessene Baumaßnahmen im Haushalt der Landesregierung eingeplant werden sollen. Gall sprach hierbei von einem Investitionsvolumen von 36 Millionen Euro – leider jedoch nicht auf einen

Schlag: Die Untergliederung in die Prioritätsstufen 1 – 3 und die Zuweisung einzelner Bauabschnitte im neuen Polizeipräsidium sprechen hierbei eine deutliche Sprache. In der Stufe 1 und 2 (1 = Doppelhaushalt 2013/14 mit Nachtragshaushalt; 2 = Doppelhaushalt 2015/16) ist die Unterbringung des Führungs- und Einsatzstabes mit Lagezentrum in neuen Räumen auf dem Areal Durlacher Allee vorgemerkt. Weitere Vorhaben sind den Stufen 2 und 3 (Stufe 3 Doppelhaushalte nach 2016) zugeordnet. Gall betonte, dass das Ziel eine einhäusige Unterbringung der zuvor benannten Bereiche sei. Wann dieses Ziel erreicht sein könnte, wurde nicht deutlich.

► Höhergruppierung Tarifbeschäftigte im Bereich der Datenstation – ComVor-Schnittstelle

Hier gab es eine erfreuliche Nachricht. Der Hauptpersonalrat und das Innenministerium hatten kurz vor dem Gesprächstermin eine Vereinbarung getroffen. Damit ist der Weg frei für die Höhergruppierungen unserer Tarifbeschäftigten, die bei der Datenstation an der ComVor-Schnittstelle arbeiten. Die Höhergruppierungen sollen demnach schnellstmöglich durchgeführt werden. Weiterhin ist geplant,



► Frank Eisenlohr, Björn Heybl, Reinhold Gall (von links).

in den künftigen Lagezentren Tarifbeschäftigte, die als Einsatzassistenten tätig sein werden, in diese Höhergruppierung einzubeziehen.

► Stellenüberhang mit Auswirkungen auf Beförderungen und Personalübersoll

Durch die künftige Verschmelzung der LPDn mit den Präsidien wird es insbesondere an den Standorten der heutigen LPDn (wie in Karlsruhe) voraussichtlich zu einem Personalüberhang kommen – und damit auch zu einer deutlichen Erhöhung der Anzahl von Kollegen in den Endämtern. Dies führt aus Sicht der Gewerkschaft zu einem Beförderungstau auf unbestimmte Zeit. Gall betonte, dass das Projekt sich über diese Problematik bereits Gedanken macht und Lösungen erarbeitet. Der Vorsitzende des Landesverbands und des Hauptpersonalrats bei der Polizei, Joachim Lautensack, wird die Lösungsentwicklung mit begleiten.

► Zweigeteilte Laufbahn

Die Einführung der zweigeteilten Laufbahn soll nach dem

Willen der Koalition „kostenneutral“ durchgeführt werden. „Was nichts kostet, ist nichts wert“ – damit machen wir als Gewerkschaft unsere Sichtweise dazu deutlich. Hier räumte der Innenminister eine unglückliche Handhabung und mangelnde Transparenz ein. Im Doppelhaushalt sind für 2013 und 2014 jeweils insgesamt 250 Stellenhebungen (125 von A 9+Z nach A 10 und 125 von A 9mD nach A 9gD) und damit Beförderungen von Kollegen über die entsprechenden Qualifikationsmaßnahmen vorgesehen. Wie viele Kolleginnen und Kollegen im PP Karlsruhe von dieser Maßnahme betroffen sein werden, ist derzeit noch nicht bekannt. Die zweigeteilte Laufbahn macht jedoch aus gewerkschaftlicher Sicht nur dann Sinn, wenn entsprechende Beförderungen auch in höhere Besoldungsgruppen mit eingeplant werden.

► Streifendienst

Als abschließendes Thema wurde die unbefriedigende Situation im Wechselschichtdienst angesprochen, die laut Björn Heybl leider eine viel zu geringe Wertschätzung vermuten lässt. Die allgemein be-



kannten Argumente, wie die 41 Stunden Wochenarbeitszeit im Wechselschichtdienst, der geringe Zusatzurlaub (vor allem für die über 55-Jährigen), die sehr geringe Zahl wirklich freier Wochenenden (Einsatz = Streifenfendienst als Verfügungsmasse), die Benachteiligung bei der Berechnung der Arbeitszeit bei Gemeinschaftsveranstaltungen und Sonderurlaub (unter anderem im Ehrenamt) und die zumindest gefühlte Benachteiligung bei Beförderungen.

Hier bezog der Innenminister ganz klar Position für die Beamtinnen und Beamten im Wechselschichtdienst und unterstrich die Bedeutung und das Ansehen. Man müsse allerdings über neue Arbeitszeitmodelle nachdenken, um gegen die Belastung, vor allem an Wochenenden, anzugehen.

Hier hielt Heybl dagegen, dass wir bei der Einführung der fünften Dienstgruppe bei 38,5 Wochenstunden und dem Tagesergänzungsdienst (TED, nur zur Tageszeit) wieder mal von unserem Dienstherrn auf das Tiefste enttäuscht wurden, als die Wochenarbeitszeit auf 41 Stunden erhöht wurde und aus dem TED der Wechselschicht-Ergänzungsdienst (WSED) wurde. Herr Gall wurde dargelegt, dass der WSED aufgrund der noch einhergehenden Personalverknappung damit fast ausschließlich nachts und am Wochenende zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und eben der Wochenendeinsätze durch die Beamten erbracht werden muss. Deshalb werden die neuen Arbeitszeitmodelle sehr kritisch gesehen.



> Vorsitzender Björn Heybl – Innenminister Reinhold Gall

Björn Heybl bat den Innenminister, die Nöte der Kollegen auch hier im Auge zu behalten.

Insgesamt fand das Gespräch in freundlicher Atmosphäre statt. Der Vorsitzende des KV Karlsruhe, Björn Heybl, dankte dem Innenminister dafür, das

Angebot zum persönlichen Gespräch angenommen zu haben und schenkte ihm zum Abschied einen „DPoIG-Rettungsschirm“. Er betonte, der Minister könne bei Konfrontationen mit seinem Regierungspartner in Sachen Polizei unter diesem immer Schutz finden. ■

Zulagen bleiben erhalten

Sachargumente und Darstellungen überzeugten

Nachdem in zurückliegender Zeit von den Tarifvertretern der DPoIG immer wieder die Abschmelzung der Zulagen im Schreibdienst angeprangert wurden, lenkte nun das Finanzministerium ein. Eine Abschmelzung der persönlichen Zulagen durch Tarifierhöhungen unterbleibt ab sofort!

Nach Aussage des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen war es nie beabsichtigt, Beschäftigte nach einer Höhergruppierung gegenüber Nichthöhergruppierten zu benachteiligen. So erging eine Anweisung an die nachgeordneten Dienststellen und das LBV, dass die Abschmelzung bei einer Entgelterhöhung unterbleibt. Bezogen auf den diesjährigen Tarifabschluss wäre dies eine

Reduzierung der persönlichen Zulagen in Höhe von **1,325 % für 2013** und **1,475 % für 2014** gewesen.

In der Praxis hätte dies zur Folge gehabt, dass eine Beschäft-

tigte im Schreibdienst, die 2012 nach E 6 höhergruppiert wurde, eine persönliche Zulage in Höhe des Garantiebetrags von 27,74 Euro erhalten hätte. Dieser Garantiebetrag hätte sich um circa 26 Euro reduziert. Von der Höhergruppierung wäre im Jahr 2013 fast nichts mehr übrig geblieben. Ab Januar 2014 hätte

eine weitere Reduzierung des Garantiebetrages stattgefunden, sodass spätestens ab diesem Zeitpunkt eine Verschlechterung gegenüber Nichthöhergruppierten eingetreten wäre.

Das Einlenken des Finanzministeriums ist damit als voller Erfolg der gewerkschaftlichen Basisarbeit zu bewerten.



> Sie haben gut lachen: Die DPoIG-Vertreter wurden für ihre hartnäckigen Nachfragen und Beispielberechnungen bestätigt. Martin Schuler, Michael Schöfer, Manfred Riehl (von links).

Allerdings erfolgt nach wie vor die Verrechnung eines Stufenaufstiegs in eine höhere Stufe. Ist die Beschäftigte bereits in der Endstufe oder in der persönlichen Endstufe, wird eine Verschlechterung gegenüber einer Nichthöhergruppierten nicht mehr eintreten. Sollte jedoch noch ein Stufenaufstieg von der Erfahrungsstufe 5 nach 6 ausstehen, wird es nach wie vor zu einer Benachteiligung führen. ■



Deutsche Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund Bezirksverband Süd-Württemberg

Bezirkstagung in Süd-Württemberg

Zur Bezirkstagung 2013 im Regierungsbezirk Tübingen konnte der Bezirksvorsitzende Hanse Maier neben den Vertretern aller Kreis- und Ortsverbände auch die Landesgeschäftsführerin der DPolG Maria Frohnhöfer und den stellvertretenden Landesvorsitzenden Axel Klaffke bei der Bereitschaftspolizei in Biberach begrüßen. Nach einem Grußwort von Berthold Kibler, dem DPolG-Vertreter der Bereitschaftspolizeidirektion Biberach, der sich in bewährter Weise für die Bereitstellung der Tagungsräume und der Logistik bei der Bereitschaftspolizei verantwortlich zeichnete, machte Frau Frohnhöfer Ausführungen zu den aktuellen Rechtsprechungen und den Ergebnissen der Tarifverhandlungen 2013. Insbesondere die von der Landesregierung geplante zeitversetzte Anpassung der Bezüge der Beamten erscheint aus Sicht von Frau Frohnhöfer nicht gerechtfertigt und aus diesem Grund sollten auch alle Beamten die Möglichkeit nutzen und an der vom BBW und der DPolG organisierten Demonstration am 29. Juni 2013 in Stuttgart teilnehmen.

Bei seinen Ausführungen unter der Überschrift 'Neues aus dem Bezirk' ging Hanse Maier auf die Themen Versetzungsverfahren, Stellenverteilung, Beförderungs- und Haushaltssituation sowie auf die Auswirkungen der Polizeireform im Regierungsbezirk ein. Im Zusammenhang mit der zu diesem Zeitpunkt laufenden '2. Schleife' des Interessenbekundungsverfahrens führte Hanse Maier aus, dass es aus



Die gut besuchte Bezirkstagung.

Sicht der Personalvertretungen unabdingbar ist, dass möglichst frühzeitig 'Perspektivgespräche' mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen geführt werden. Nur so wird es möglich sein, zusammen mit den von der Reform Betroffenen eine möglichst einvernehmliche Lösung zu erlangen; ein Agieren nach dem Grundsatz 'Personal folgt Aufgabe' erscheint als 'zu kurz gesprungen'. Die guten Erfahrungen mit dem Instrument 'Perspektivgespräche' bei bestimmten Präsidien sollte als Beispiel für die anderen Präsidien dienen. Alles in allem zeichnet sich ab, dass es bei den Präsidien im Bereich des Regierungsbezirkes Tübingen wider Erwarten doch nicht zu einer Vielzahl von zwangsweisen Umsetzungen kommen wird, sondern dass sich diese Maßnahmen auf Einzelfälle beschränken werden und selbst hier zeichnen sich ebenfalls Lösungen ab.

Die Polizeireform war natürlich auch für Axel Klaffke das beherrschende Thema in seinem gut eineinhalbstündigen Vortrag, den er in gewohnt sehr gut informierter Weise den Teilnehmern der Bezirkstagung präsentierte. Axel Klaffke informierte über das Zustandekommen der Dienstvereinbarung zur sozialver-

träglichen Umsetzung zwischen Innenministerium und Hauptpersonalrat sowie der darin enthaltenen Zusicherung, die aus dem Nichtvollzugskonzept zurückgehaltenen Mittel freizugeben und sie zur Höhergruppierung von Tarifbeschäftigten in den Datenstationen und für zukünftige Einsatzsachbearbeiter bei den Führungs- und Lagezentren nach EG 8 TVL zu verwenden.

Ein weiteres Thema in den Ausführungen von Axel Klaffke war der von der Landesregierung angestoßene Einstieg in die 'zweigeteilte Laufbahn bei der Polizei' und die daraus resultierenden Qualifizierungsmaßnahmen und die Qualifizierungslehrgänge in den Jahren 2013 und 2015. Axel Klaffke führte aus, dass er von der Politik in der Frage der Weiterführung der Lehrgänge Kontinuität erwarte und dass vor allem baldmöglichst eine Schlüsselung der in den gehobenen Dienst überführten Stellen erfolgen sollte. Wie man es eigentlich nicht machen sollte, kann man bei einem Blick in andere Bundesländer sehen.

Siggi Braun von der Feuerwehr Ulm informierte die Tagungsteilnehmer über die neu gestaltete Uniform der Feuer-

wehren und die Arbeit in der landesweit eingerichteten Bekleidungskommission. Ein weiteres Thema von ihm waren die Arbeitszeitmodelle bei den Feuerwehren und die dortigen Klageverfahren gegen die kommunalen Arbeitgeber, die sich bisher einer Übertragung der EU-Richtlinien in ihre örtlichen Arbeitszeitregelungen verweigert hatten.

Bei der sich anschließenden Fragerunde wurde sehr schnell klar, dass die von Axel Klaffke angesprochenen Problemfelder im Zusammenhang mit der Polizeireform die Ängste und Befürchtungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Präsidien widergespiegelt hatten. Axel Klaffke forderte die in den Projekten beteiligten Personalräte auf, sich konstruktiv in den Prozess mit einzubringen und ihre Kritik an den jeweiligen Entscheidungen gegenüber den Projektverantwortlichen zu äußern.

Hanse Maier erinnerte am Ende der Veranstaltung nochmals an den Termin der Demonstration am 29. Juni 2013 in Stuttgart und rief zu einer regen Teilnahme auf. Er dankte allen, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen hatten und wünschte den Teilnehmern eine gute Heimfahrt. ■

Aufbruch ins Ungewisse

Kreisverbandstagung richtet Blick nach vorne

Von Walter Krech, DPoIG Mannheim

Selten war eine Kreisverbandstagung der DPoIG Mannheim von derart vielen Unbekannten geprägt. Am 5. Juni 2013 im Flehinger Schloß konnte das Ziel, die Kandidatenliste für die nächsten Personalratswahlen zu erarbeiten, nur unter dem Vorbehalt der verschiedenen laufenden Gesetzgebungs- und Reformvorhaben stehen. Trotz dieser schwierigen Vorzeichen ist den Delegierten auf der Tagung die wesentliche Arbeit gelungen und das Tagungsziel damit erreicht worden.

Als Vorsitzender hatte ich das Vorrecht, anhand des derzeit vorliegenden Entwurfs des Polizeistrukturreformgesetzes (PoIRG) die wahrscheinlichen Grundlagen für die Personalratsarbeit in einem Übergangspersonalrat und die Modalitäten der nächsten Personalratswahlen bei der Polizei darzustellen. Die Rahmenbedingungen der nächsten Personalratswahlen sind aber nicht nur vom PoIRG abhängig (Wahldatum, Anzahl und Form der Personalräte), sondern in noch größerem Maße davon, wie die

Landesregierung ihre Eckpunkte zur Novelle des LPVG umsetzen wird. Hierzu wurden alle 20 Eckpunkte in ihren möglichen Auswirkungen auf die nächste Wahl und die Arbeit im nächsten Personalrat durchgearbeitet. Im Besonderen ging dabei Michael Schöfer auf die angekündigte, aber aus demokratischer Sicht katastrophale „verbindliche Geschlechterquotierung“ ein. Hat sich die DPoIG Mannheim mit dieser Thematik doch auch schon an die regionalen Landtagsabgeordneten der Regierungsfraktionen gewandt.

Und selbstverständlich war in diesem Ausblick dann auch darzustellen, dass alle Planungen in der DPoIG-Struktur, die der derzeitigen Polizeistruktur nachgebildet ist, natürlich noch der Koordination und Absprache der Kreisverbände Mannheim und Heidelberg bedürfen und dass diese naturgemäß wiederum davon abhängen, wie die personelle Umsetzung der geplanten Polizeireform in der Kurpfalz aussehen wird.



> Die Delegierten des KV Mannheim mit dem LaVo Lautensack (links).

Daher konnten gar keine fertigen Listen für eine Vorlage einer Mitgliederversammlung erstellt werden. Jedoch wurden unter der Leitung des „Wahlfuchses“ Herbert Adam schon erfolgreich Vorarbeiten geleistet, um sie als „Mannheimer Teil“ in eine Arbeitsgruppe mitnehmen zu können, in der dann aus zwei Teilen ein Gesamtkonzept erarbeitet werden muss.

Da mit unserem Mannheimer DPoIG-Mitglied Egon Manz auch der Bezirksvorsitzende für Nordbaden bei der Tagung vertreten war, konnten unsere Vorstellungen zur Zukunft der

DPoIG kompetent abgestimmt und dann auch mit dem Landesvorsitzenden Joachim Lautensack erörtert werden. Joachim Lautensack gewährte den Delegierten dazu auch einen vertiefenden Blick über den eigenen Rahmen hinaus, indem er den Bogen von der Polizeireform über die die Novellierung des LPVG bis zu den bereits formulierten und zu den derzeit mehr oder weniger laut diskutierten Sparabsichten der Landesregierung spannte.

Als Beitrag zu einer guten und am Ganzen orientierten Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände war der Heidelberger Kreisvorstand mit Christiane Eiermann und Manfred Riehl am zweiten Tag schon hochkarätig vertreten.

Im Resümee der Tagung bleibt eine gewachsene Vertrautheit innerhalb der Delegierten, eine Freude über tolles Wetter und ein gutes Ambiente im Bildungszentrum Schloss Flehingen und der Dank auch an Maria Frohnhöfer, die das Programm mit Neuigkeiten aus der Landesgeschäftsstelle bereicherte und für viele Rückfragen zur Verfügung stand. ■



> Manfred Riehl, Walter Krech, Joachim Lautensack (von links).



Studienreise Triest – Friaul-Julisch Venetien ...

... vom 1. bis 5. Mai 2013

Wieder einmal zeigte sich, wie sehenswert und schön auch kleine, weniger bekannte Reiseziele sein können.

Am 1. Mai 2013 ging es von Stuttgart über Ulm – München – Villach nach Grado. Es gab glücklicherweise keine Kontrolle der Personalausweise an der Grenze (Erinnerung für Insider). Abends kamen wir in unserem Hotel „Mar del Plata“ an, wo wir mit einem Gläschen Sekt freundlich empfangen wurden. Nach leckerem Abendessen und gemütlichem Ausklang auf der Terrasse waren alle gespannt auf die kommenden Tage in Triest.

Bepackt mit Regenschirmen wurden wir am ersten Ausflugs- tag von unserer netten Reiseleiterin „Monika“ durch das Schloss Miramare geführt. Es wurde 1860 für den österreichischen Erzherzog Ferdinand Maximilian erbaut und diente nach seinem Tod als Sommerresidenz für die Habsburger. Aufgeteilt in zwei



> Die Reisegruppe Venetien um Heinz Kosok (vorne rechts).

Gruppen konnten die einen mit zur Besichtigung gehen, während die anderen sich im prachtvollen Park des Schlosses aufhielten. Danach fuhren wir zur Hafenstadt Triest, der Hauptstadt von Friaul-Julisch Venetien, wo wir eine Stadtrundfahrt und einen Innenstadtrundgang mit unserer Monika hatten. Anschließend durften wir noch etwas Freizeit in Triest genießen und uns danach wieder von Hennes zurück ins Hotel fahren lassen.

Der zweite Tag zeigte sich schon freundlicher und ohne

Regen. Somit starteten wir eine kleine Rundreise mit erstem Halt zu einer Besichtigung von Gorizia, die Grenzstadt zu Slowenien. Die halbe Stadt ist italienisch und die andere Hälfte slowenisch. Weiter führte uns die Fahrt in die malerische Stadt Cividale del Friuli. Zum Abschluss dieser Rundreise ging es für uns noch zu einer kurzen Besichtigung von Udine.

Zur Freude aller fuhren wir an unserem letzten Ausflugs- tag mit strahlendem Sonnenschein zu einer geführten Besichtigung nach Aquileia. Dort be-

suchten wir die weltbekannte archäologische Zone, also die Überreste einer alten römischen Stadt, die noch recht gut erhalten ist. Eine Besonderheit waren die mit Mosaik gestalteten Böden der Basilika.

Nachmittags entführte uns Monika zu einer Lagunenschiff- fahrt in Grado. Die Lagune von Grado übt mit ihren fast 200 Inseln seit jeher eine ganz besondere Anziehungskraft auf die Menschen aus. Wir hatten einen kurzen Aufenthalt auf der Insel Barbana. Begleitet von einigen Möwen ging es wieder mit dem Schiff zurück nach Grado und mit dem Bus zu unserem Hotel.

Eine interessante und unvergessliche Reise ging zu Ende. Mit sagenhaft ausgesuchtem Hotel, welches guten Service und frische italienische Kost auszeichneten. Einen besonderen und großen Dank daher an Heinz Kosok und Johanna Vogel, welche uns diese Reisen immer wieder ermöglichen und organisieren.

Sigrun Brecht und Tina Walker

Deutsche Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund – Kreisverband Reutlingen

Jahresausflug 2013 des KV Reutlingen

Auch in diesem Jahr hatte sich der KV Reutlingen wieder einigen einfallen lassen, um seinen Mitgliedern einen schönen Tag zu ermöglichen.

Mit dem Bus ging es, unterbrochen von einer Stärkung mit Kaffee und Hefekranz, in die bayerische Bodenseemetropole nach Lindau. Bei einem aus-

gedehnten Rundgang in den pittoresken Straßen und Gassen der Inselstadt konnten die Teilnehmer erahnen, welche Bedeutung diese Stadt im Bodensee im Mittelalter für den Handel, die Kunst und die Wissenschaft hatte. Von den rund 25 000 Einwohnern des heutigen Lindau leben lediglich noch circa 3 000 auf der Insel.



> Stärkung der Reisegruppe vor der Weiterfahrt Richtung Bodensee.



> Besichtigung der Altstädte am Bodensee.

Bei sommerlichen Temperaturen ließen es sich die meisten Ausflügler in einem der schönen Kaffeehäuser am Hafen oder in der Altstadt gut gehen.

Von Lindau aus ging die Reise entlang dem Bodenseeufer weiter nach Friedrichshafen, der industriell geprägten württembergischen Bodenseemetropole mit ihren fast 60 000 Einwohnern. Die Stadt, die erst im Jahr 1811 aus der freien Reichsstadt Buchhorn heraus entstanden ist, erwartete uns mit dem weltbekannten Zeppelinmuseum, dem Hafen mit der Katamaranfähre, einem kulinarischen Fest auf dem Marktplatz, einem integrativen Fest entlang der Uferpromenade und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten. Die Zeit verging wie im Flug, was eigentlich kein Wunder in der

Stadt von Graf Zeppelin ist, und wir hätten uns sicherlich noch lange in Friedrichshafen aufhalten können, doch ein weiterer ‚Höhepunkt‘ wartete auf uns.

Der Ausklang dieses wunderschönen Tages fand in der Brauereigaststätte ‚Löwen‘ in Kettenacker beim ‚Singenden Wirt‘ statt. Es war erstaunlich, welche Stimmung dieser doch immerhin schon 82-jährige Mann mit seinem Schifferklavier und seinen kurzweiligen Anekdoten in die Runde bringen konnte. Auf jeden Fall waren sich die Teilnehmer nach der Rückkehr in Reutlingen einig, dass die von Ewald Bayer und Hanse Maier organisierte Ausfahrt des KV Reutlingen rundum gelungen war und alle warten schon gespannt auf den Ausflug im Jahr 2014. ■

DPoIG-Wonneproppen: Web-Siegerin des Monats Juni 2013

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch die Wonneproppen-Siegerin des Monats Juni 2013!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Lia Baumbusch.

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent. ■



Wonneproppen-Kandidaten Juli/August 2013

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens der Monate Juli/August 2013 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen der Monate Juli/August 2013.

Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor. ■

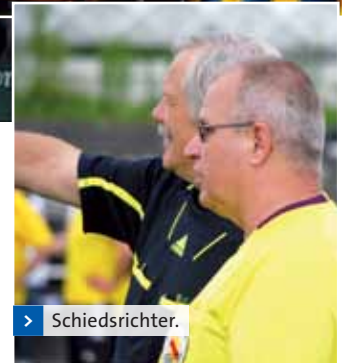




> Vor dem großen Ansturm.



> Platz 1 Prev. Achern/Kehl.



> Schiedsrichter.

DPolG BePo Lahr:

Maihock mit internationalem Kleinfeldfußballturnier

27 Teams – so viele wie noch nie – mit fast 300 aktiven Fußballer/-innen nahmen am diesjährigen Kleinfeldturnier teil. Längst hat es sich bis weit über die angrenzenden Dienststellen hinaus herumgesprochen, dass beim Fußballturnier in Lahr eine tolle Atmosphäre garantiert ist, und gerade auswärtige Dienststellen fragen schon frühzeitig nach dem Termin des Turniers, um sich rechtzeitig anzumelden.

Turnierleiter Manfred Schäfer konnte dann am 7. Mai 2013 bei herrlichem Wetter, es hatte noch am Vortag in Strömen geregnet, alle 27 Mannschaften begrüßen. Neben den Mannschaften der Polizeischule und

der Einsatzabteilung Lahr sowie den Teams der umliegenden Polizeireviere, konnte zum ersten Mal in Lahr ein Team der Police Nationale (CRS) Straßbourg begrüßt werden. Im Jubiläumsjahr der deutsch-französischen Freundschaft war dies ein besonderes Highlight.

Die sehr zahlreich anwesenden Schlachtenbummler erlebten interessante Spiele, die von Fairness, aber auch tollem Teamgeist und sportlichem Einsatz geprägt waren.

Das Spiel um den 3. Platz beim Turnier des Einzeldienstes gewann das Team der Police Nationale (CRS) Straßbourg und verwies damit die Mannschaft

des Polizeireviere Freiburg-Nord auf den 4. Platz. Das Endspiel in diesem Turnierteil bestritten das Polizeirevier Achern/Oberkirch und die Polizeidirektion Emmendingen. In einem spannenden Spiel konnte sich die Mannschaft des Polizeireviere Achern/Oberkirch, welches sich durch Spieler des Polizeireviere Kehl verstärkt hatte, durchsetzen.

Bei den BePo-Mannschaften standen sich im Spiel um Platz 3 die Klassen 2012W01 und 2013F03 gegenüber. Den 3. Platz sicherte sich die Klasse 2012W01. Das Endspiel bestritten der Einsatzzug 411 und die Klasse 2012H03. Nach einem packenden Finale behielt hier

die Schulklasse die Oberhand und gewann den Wanderpokal.

In der anschließenden Siegerehrung dankte Manfred Schäfer für die faire Spielweise. Gerne nahmen der erste stellvertretende Landes- und stellvertretende Bundesvorsitzende, Ralf Kusterer, der DPolG-Bezirksvorsitzende, Berndt Wittmeier, sowie Kreisgeschäftsführer und Ober-Organisator, Jürgen Weber, mit dem Dienststellenleiter der BPD Lahr, LtPD Joachim Metzger, die Siegerehrung vor und übergaben den Siegermannschaften Urkunden und Präsenten. Dank gab es auch an die Adresse der Schiedsrichter für ihre



> Platz 1 Klasse 2012H03.



> Team Police Nationale CRS Straßbourg.



> Spendenübergabe Police Nationale CRS Straßbourg.



> Besprechung mit Schiedsrichtern.



> Tunierleitung mit Manfred Schäfer.

hervorragende Arbeit und all derjenigen, die im Team um Jürgen Weber diese Spiele und den Maihock erst möglich gemacht hatten.

Zwischenzeitlich waren sämtliche Tische und Bänke belegt und immer mehr Besucher strömten herbei, sodass Grillstation, Weinstand und Bierinsel einen wahren Ansturm

erlebten. Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg. Gerade in einer Zeit, in der die Beschäftigten der Polizei in hohem Maße persönlich negativ von politischen Entscheidungen betroffen sind, ist es wichtig, dass der innere Zusammenhalt gestärkt wird. Und gerade hier ist das Engagement des KV BePo Lahr von großer Bedeutung. ■

Internationaler Polizeifünfkampf in Filzbach/Schweiz

Traditionell fand am 30./31. Mai 2013 der Internationale Polizeifünfkampf in Filzbach/Schweiz statt. Neben einem Team aus der Schweiz und Baden-Württemberg konnten mit einer Mannschaft aus Finnland und aus der Slowakei zwei weitere Nationen für den Polizeifünfkampf gewonnen werden.

Regen, Wind und einstellige Temperaturen um die 6 Grad Celsius machten den Wettkämpfern die einzelnen Disziplinen nicht einfach. Das Frauenteam des Landes Baden-Württemberg konnte trotz allem einen sehr guten 2. Platz hinter dem Team aus der Schweiz erreichen. Für die beste Einzelleistung im Schwimmen sorgte Sarah Binner von der BPD Lahr. Mit einer Zeit von 2:44 Minuten war sie die schnellste Frau im kompletten Feld.

Auch das Männerteam aus Baden-Württemberg wurde am Ende mit Platz 2 belohnt. Sie

mussten sich nur dem Team aus der Schweiz geschlagen geben. Herausragende Einzelleistungen konnte hierbei PMA Nicolai Zech von der BPD Lahr erbringen. Mit 12,93 m im Kugelstoßen und 6,05 m im Weitsprung zeigte er, dass er mit den widrigen Wetterbedingungen bestens zurechtkam. Dies zeigte auch PM Sascha Nyck

von der der BPD Böblingen. Mit einer Weite von 6,28 m im Weitsprung erzielte er die Tagesbestweite.

Für das gesamte Team aus Baden-Württemberg bleibt der Wettkampf, trotz der nicht einfachen Bedingungen, in sehr guter Erinnerung. Neben den sportlichen Leistungen fand

auch ein reger Austausch zwischen den Polizeibeamten verschiedener Nationen statt.

Ein besonderer Dank gilt der DPoIG Lahr, welche die Wettkämpfer finanziell unterstützte und einen Teil der Unkosten übernahm. ■



> Mannschaftsführer Patrick Spinner, Nicolai Zech, Bernd Sum, Marina Sinner, Timo Hefner, Sarah Binner, Raphael Schlamp, Linda Schulz, Matthias Buck, Sascha Nyck (von links).

> Einzelergebnisse:

Frauen:

- 6. Platz POMin Sarah Binner
- 7. Platz PMAin Marina Sinner
- 10. Platz PMAin Linda Schulz

Männer:

- 7. Platz PM Sascha Nyck
- 9. Platz POM Bernd Sum
- 11. Platz PM Matthias Buck
- 13. Platz PMA Nicolai Zech
- 15. Platz PMA Timo Hefner
- 17. Platz PM Raphael Schlamp



Blaulicht-Party 2013 – erneut über 400 Gäste in Karlsruhe



Weit über 400 Gäste haben am 11. April 2013 die Blaulicht-Party im Club „Stadtmitte“ besucht. Trotz strömenden Regens folgten sie der nunmehr fünften Einladung des DPoIG-Kreisverbandes Karlsruhe und nutzten die Gelegenheit, alte oder neue Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich – jenseits des Jobs - auszutauschen. Neben Polizisten fanden sich zahlreiche andere Gäste rund um's Blaulicht ein – Mitglieder der Feuerwehren im

Umkreis, Beschäftigte aus den Krankenhäusern, von den Rettungsdiensten oder deren Freunde. Auf zwei Floors legten DJs in verschiedenen Musikrichtungen auf, sodass auch für jeden Tanzwilligen die Möglichkeit bestand, sich auszutoben. Leider konnte aufgrund des ungemütlichen Wetters der Biergarten der Stadtmitte nur unter den Schirmen genutzt werden. Wie bereits berichtet, geht der komplette Erlös aus dem Ein-

trittsgeld und die sonstigen Spenden in diesem Jahr an die Rolli-Kids des Polizeisportvereins Karlsruhe, wo Kinder mit Handicap spielerisch die Bewegung mit dem Rollstuhl

üben. Über 1.500 Euro kamen für diesen guten Zweck zusammen. Wir freuen uns auf die Übergabe der Spende und werden hierüber bald berichten!

> Studienfahrt

12. bis 16. Oktober 2013 Studienfahrt nach Magdeburg-Quedlinburg – Harz – 5 Tage

Fahrt ab Biberach/Riß – Ulm – Stuttgart – Weinsberg – Blankenburg – Harz – 5 Tage

Leistungen:

- > Viermal Übernachtung mit Halbpension 3-Sterne-Hotel in Blankenburg
 - > Einmal Ganztagesreiseleitung durch den Harz
 - > Stadtführung/Rundfahrt Magdeburg
 - > Stadtführung Quedlinburg
- Programmänderungen vorbehalten

Teilnehmerbeitrag:

385 Euro/Person im DZ
EZ-Zuschlag:
52 Euro für 4 Nächte

Anmeldung an:
DPoIG-Landesgeschäftsstelle
Kernerstr. 5
70182 Stuttgart
Tel.: 0711.24 51 41
Fax: 0711.2 36 10 53

